

Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2010

1. Staatsfinanzen

Negativer Finanzierungssaldo sinkt auf - 1 867 Mio. €

In Zeiten, in denen die Folgen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise aufzuarbeiten sind, sind die finanziellen Entwicklungen in den öffentlichen Haushalten von besonderem Interesse.

Nach ersten Ergebnissen der Kassenstatistik sind die um haushaltstechnische Verrechnungen, besondere Finanzierungsvorgänge und Zahlungen von gleicher Ebene bereinigten Gesamtausgaben des Landes Niedersachsen im Jahr 2010 um 108 Mio. € auf 24 522 Mio. € oder um - 0,4 % leicht gesunken. Dagegen nahmen die bereinigten Gesamteinnahmen um 104 Mio. € auf 22 655 Mio. € zu, ein Plus von 0,5 %. Im Gesamtergebnis ergibt sich hieraus ein negativer Finanzierungssaldo, der mit - 1 867 Mio. € um 212 Mio. € besser ausfiel als noch 2009.

Steigerung bei den Personalausgaben um + 1,9 %

Den größten Posten unter den bereinigten Gesamtausgaben bilden die Personalausgaben. Mit 38,4 % ist ihr Anteil – also die Personalausgabenquote – gegenüber 2009 um - 0,9 Prozentpunkte gesunken. Die Personalausgaben wuchsen um + 1,9 % (+ 175 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr auf 9 410 Mio. €.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, zweitgrößter Ausgabenblock im Landeshaushalt, nahmen um - 212 Mio. € (- 2,2 %) auf 9 412 Mio. € ab. Knapp zwei Drittel dieses Betrages (5 694 Mio. €) erhielt der öffentliche Bereich in Form von allgemeinen Zuweisungen und Erstattungen (u.a. im kommunalen Finanzausgleich).

Die Zinsausgaben waren mit 1 864 Mio. € um - 13,8 % stark rückläufig. Auch die Zinslastquote profitierte von dieser Entwicklung und reduzierte sich um - 1,2 Prozentpunkte auf 7,6 % der Ausgaben.

Der Schuldenstand erhöhte sich laut Schuldenstatistik gegenüber dem Vorjahr um + 4,8 % auf 54 803 Mio. €. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 6 908 €. Daneben gab es am 31.12.2010 wie in den vier Vorjahren keinen zusätzlichen Bestand an Kassenkrediten.

Der laufende Sachaufwand zeigte eine Steigerung um + 5,3 %, er hat aber im Vergleich zu den zuvor genannten Ausgabenblöcken mit einem Volumen von 1 664 Mio. € den kleinsten Anteil an den konsumtiven Ausgaben des Landes.

Bei den Ausgaben der Kapitalrechnung (Ausgaben, die das Vermögen verändern) gab es eine deutliche Steigerung um + 7,1 % auf nunmehr 2 173 Mio. €. Den größten Posten an den Ausgaben der Kapitalrechnung haben mit 1 801 Mio. € Vermögensübertragungen. Die Zuweisungen für Investitionen für den öffentlichen Bereich stiegen um + 28,9 % auf 706 Mio. €. Zu den Zuschüssen für Investitionen an andere Bereiche in Höhe von nunmehr 1 054 Mio. € und einem Plus von 36,8 % zählen auch die Zuschüsse an aus dem Landeshaushalt ausgegliederte Einrichtungen wie z. B. Hochschulen.

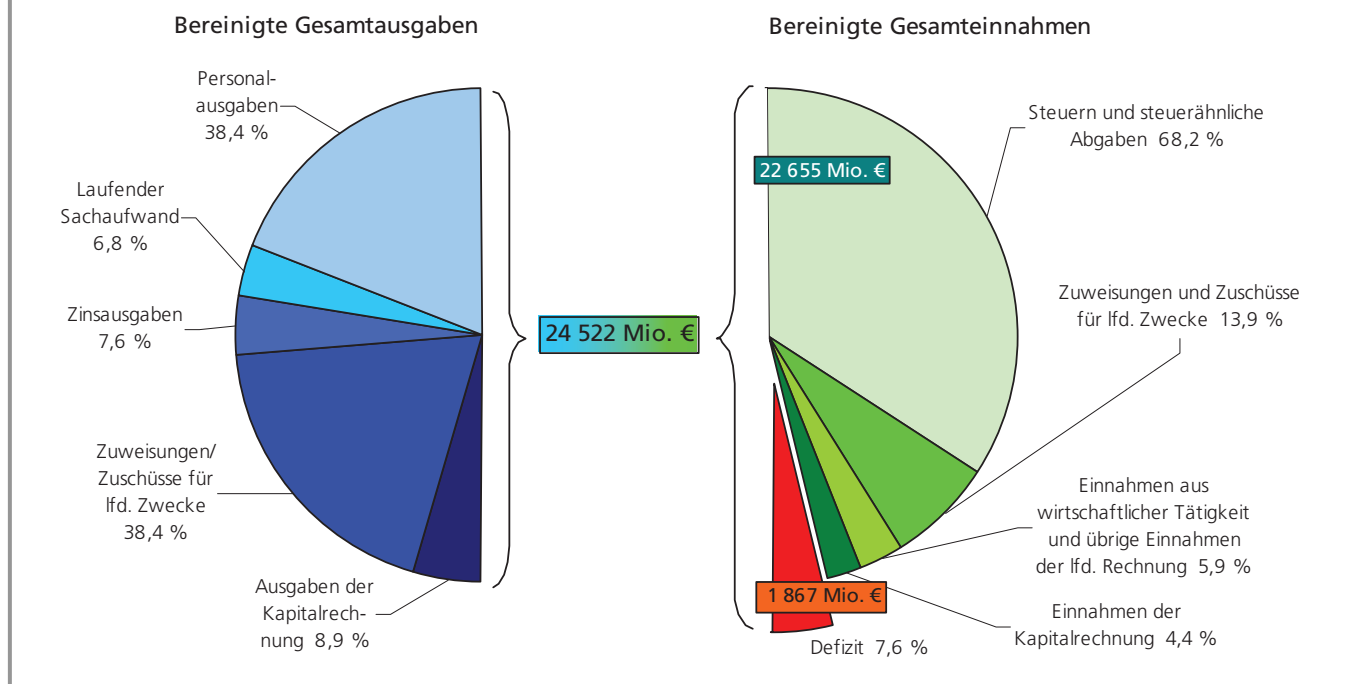
Die Sachinvestitionen, die im Vergleich zur kommunalen Ebene ein weitaus geringeres Volumen aufweisen, sanken auf 352 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von - 12,3 %.

1. Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2010 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Ausgaben	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalausgaben	9 410	1 186	+1,9
Laufender Sachaufwand	1 664	210	+5,3
Zinsausgaben	1 864	235	-13,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	9 412	1 187	-2,2
dar. an öffentlichen Bereich	5 569	702	-6,7
an Unternehmen ²⁾	2 558	322	+5,9
an soziale o.ä. Einrichtungen	635	80	+5,8
Sozial- und sonstige Geldleistungen			
an natürliche Personen ³⁾	445	56	+10,6
Ausgaben der laufenden Rechnung	22 350	2 818	-1,1
Sachinvestitionen	352	44	-12,3
Erwerb von Beteiligungen	5	1	-68,3
Vermögensübertragungen	1 801	227	+12,4
dar. an öffentlichen Bereich ⁴⁾	706	89	+28,9
an andere Bereiche ²⁾	1 095	138	+3,8
Gewährung von Darlehen	15	2	+61,1
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	0	0	+0,0
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 173	274	+7,1
Bereinigte Gesamtausgaben	24 522	3 091	-0,4
nachr.: Finanzierungssaldo	-1 867	- 235	-10,2
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 672	841	+7,1
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	6 648	838	+7,1

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 2) Einschl. der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, z. B. Hochschulen. - 3) Einschl. Zahlungen nach dem Wohngeld- bzw. Unterhaltsvorschussgesetz. - 4) Zuweisungen für Investitionen.

1. Kassenmäßige Gesamteinnahmen und -ausgaben des Landes 2010 - in Prozent -



Leichte Steigerung der bereinigten Gesamteinnahmen um + 0,5 %

Nachdem die bereinigten Gesamteinnahmen im letzten Jahr um - 2,1 % zurückgingen, konnte im Jahr 2010 eine leichte Steigerung um + 0,5 % auf 22 655 Mio. € verzeichnet werden. Die Steuereinnahmen und die Einnahmen aus steuerähnlichen Abgaben nahmen leicht um - 1,2 % ab.

Den mit Abstand bedeutendsten Block unter den Steuereinnahmen des Landes bilden die Landesanteile an Gemeinschaftsteuern (Umsatzsteuer, Einkommensteuer) mit einem Anteil von 94,6 % der Steuereinnahmen. Ihr Aufkommen zeigte eine leichte Zunahme um + 1,2 % (+ 187 Mio. €). Während bei den Landesanteilen an der Einkommen- und Körperschaftsteuer ein moderates Wachstum zu verzeichnen war, ging der Landesanteil an der Umsatzsteuer leicht zurück.

Weiterhin deutlicher Rückgang der reinen Landessteuern

Die reinen Landessteuern ergaben 2010 ein Aufkommen in Höhe von 894 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 5,4 % an den gesamten Steuereinnahmen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um - 378 Mio. € oder - 29,7 %. Die Landessteuern erfuhren damit zum zweiten Mal in Folge einen Rückgang von knapp - 30 %. Maßgeblich für diese Entwicklung könnte der Wegfall der Kraft-

fahrzeugsteuer als Landessteuer sein. Dem Wegfall als Landessteuer steht in gleicher Höhe eine Zuweisung des Bundes als „Kfz-Steuerkompensation“ gegenüber. Die bedeutendste Landessteuer ist nunmehr die Grunderwerbsteuer mit einem Aufkommen von 398 Mio. €, gefolgt von der Erbschaftsteuer mit einem Aufkommen von 304 Mio. €.

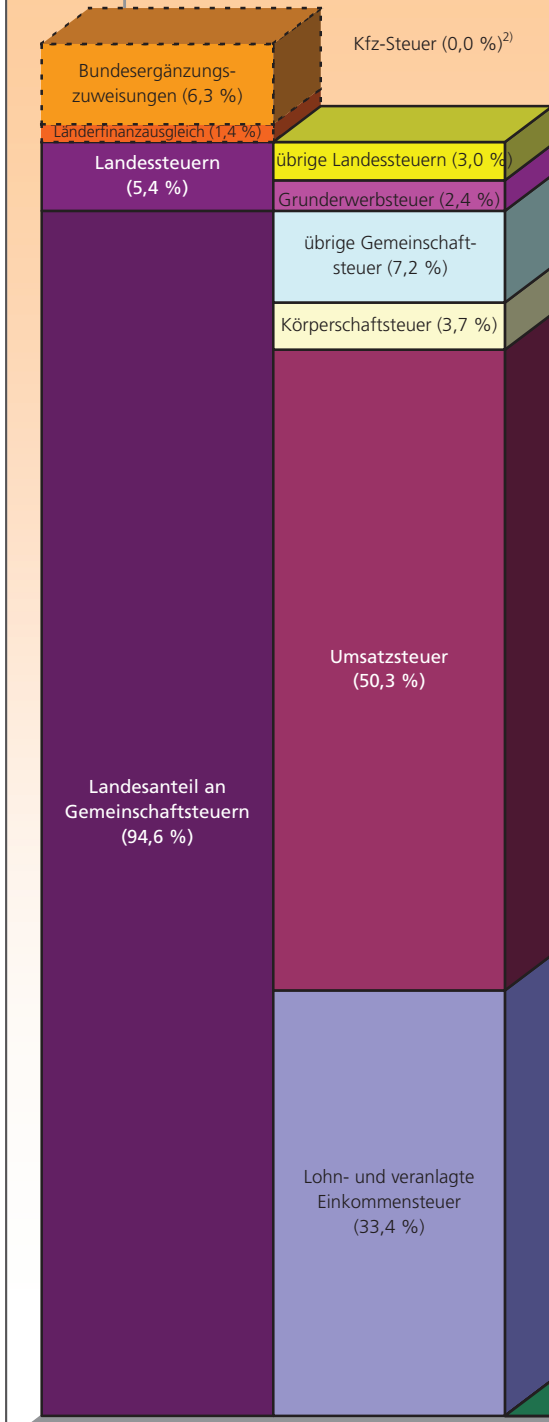
2. Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2010 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Einnahmen	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Steuereinnahmen ¹⁾	16 725	2 108	-1,2
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	3 399	429	+32,8
dar. von Bund und Ländern	2 651	334	+44,3
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	869	110	-34,3
Gebühren, sonstige Entgelte	163	20	+0,7
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	423	53	-26,9
Einnahmen der laufenden Rechnung	21 579	2 720	+0,2
Veräußerung von Vermögen	14	2	-31,0
Vermögensübertragungen	1 007	127	+4,0
dar. von Bund und Ländern ³⁾	411	52	-31,0
Rückflüsse von Darlehen	55	7	x
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	0	0	-66,7
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 076	136	+7,0
Bereinigte Gesamteinnahmen	22 655	2 856	+0,5
Besondere Finanzierungsvorgänge	7 690	969	+12,0
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	7 669	967	+12,1

1) Einschl. steuerähnlich. Abgaben (= 114,0 Mio. €). - 2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen. - 3) Zuweisungen für Investitionen.

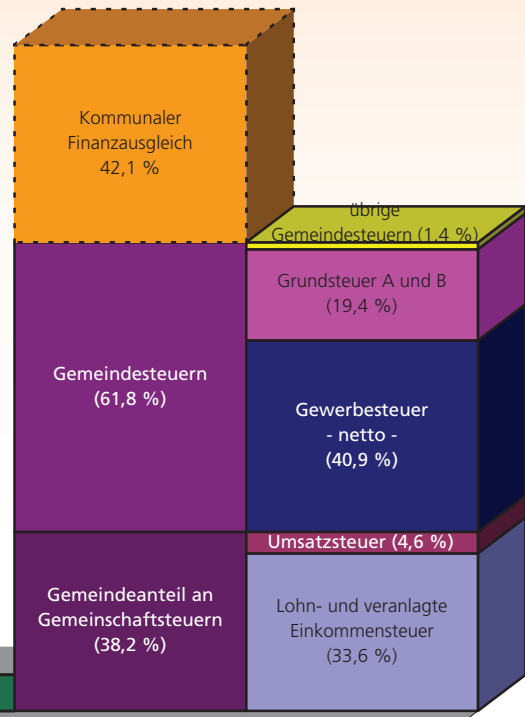
2. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv

Land 2010 = 16 611 Mio. €



- Anteil in % der Steuereinnahmen des Landes bzw. der Gemeinden/Gemeindeverbände -

Gemeinden/Gv 2010 = 6 110 Mio. €

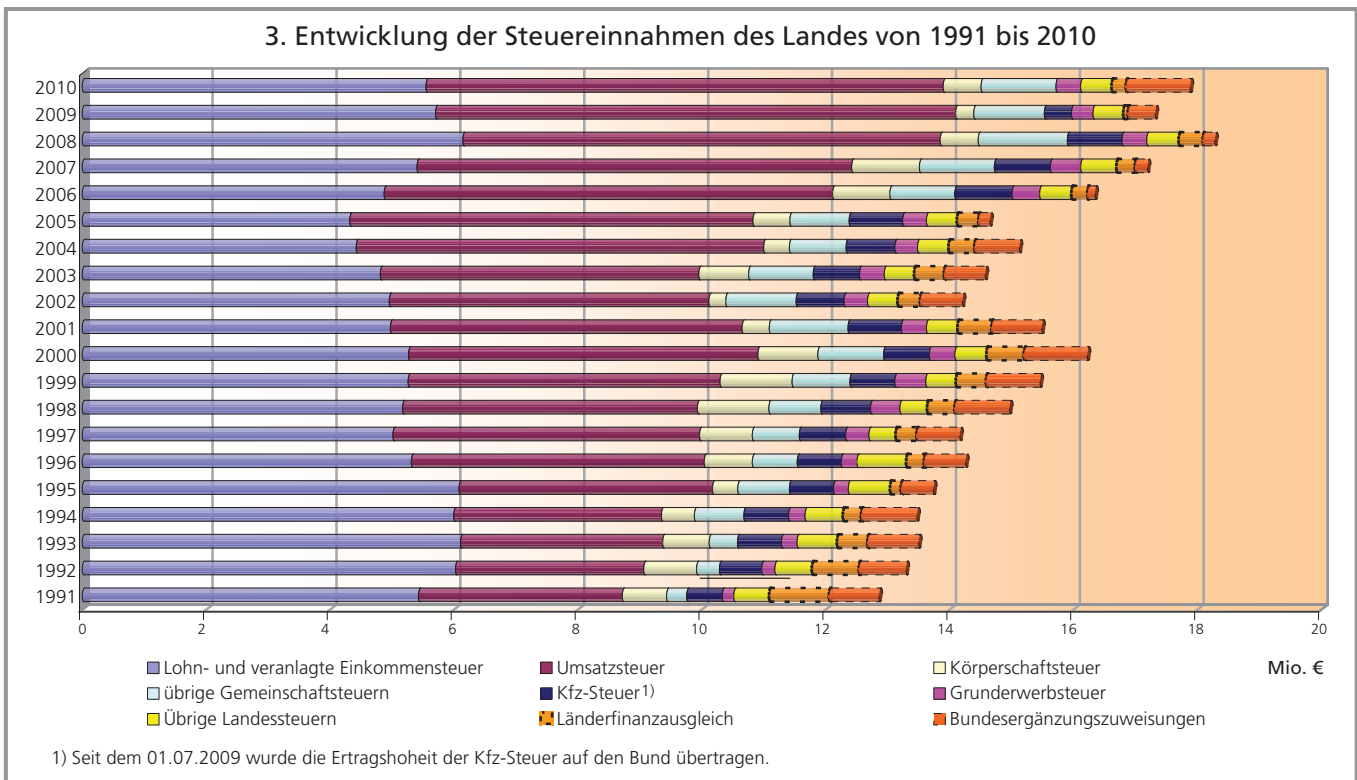


1) Einschließlich Gewerbesteuerumlage. - 2) Seit dem 01.07.2009 wurde die Ertragshoheit der Kfz-Steuer auf den Bund übertragen.

3. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gemeindeverbände im Jahr 2010

Art der Steuern	2009	2010	Veränderung 2010 gegenüber 2009		Anteile 2010
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	%
Landesanteile an Gemeinschaftsteuern	15 531	15 717	+1,2	+ 187	94,6
dav. Steuern vom Einkommen	6 761	6 941	+2,7	+ 181	41,8
dav.: Lohnsteuer	4 732	4 454	-5,9	- 278	26,8
veranlagte Einkommensteuer	970	1 095	+12,9	+ 125	6,6
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	396	454	+14,6	+ 58	2,7
Zinsabschlag	369	328	-11,2	- 41	2,0
Körperschaftsteuer	293	610	x	+ 317	3,7
Steuern vom Umsatz ¹⁾	8 395	8 348	-0,6	- 47	50,3
Gewerbesteuerumlage	374	428	+14,3	+ 54	2,6
Landessteuern	1 271	894	-29,7	- 377	5,4
dav.: Vermögensteuer	0	0	x	- 0	-0,0
Erbschaftsteuer	299	304	+1,7	+ 5	1,8
Grunderwerbsteuer	347	398	+14,5	+ 50	2,4
Kraftfahrzeugsteuer ²⁾	437	0	x	- 437	0,0
Lotteriesteuer	134	127	-5,3	- 7	0,8
Feuerschutzsteuer	23	37	+59,2	+ 14	0,2
Biersteuer	29	27	-5,0	- 1	0,2
Steuereinnahmen des Landes zusammen	16 802	16 611	-1,1	- 191	100,0
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	73	234	x	+ 161	1,4
Bundesergänzungszuweisungen	445	1 040	x	+ 595	6,3
Steuerähnliche Abgaben	119	114	-4,6	- 6	0,7
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern	2 412	2 334	-3,2	- 77	38,2
dav.: Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	2 133	2 051	-3,8	- 82	33,6
Umsatzsteuer	279	283	+1,6	+ 4	4,6
Gemeindesteuern	3 408	3 776	+10,8	+ 368	61,8
dav.: Grundsteuer A	64	65	+2,5	+ 2	1,1
Grundsteuer B	1 093	1 121	+2,5	+ 28	18,3
Gewerbesteuer (netto) ³⁾	2 172	2 502	+15,2	+ 330	40,9
übrige Gemeindesteuern	79	88	+11,1	+ 9	1,4
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv zusammen	5 820	6 110	+5,0	+ 290	100,0
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	3 091	2 571	-16,8	- 520	42,1

1) Einschl. Ausgleichszahlungen. - 2) Seit dem 01.07.2009 wurde die Ertragshoheit der Kfz-Steuer auf den Bund übertragen. - 3) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.



Wie auf der Ausgabenseite hat auch auf der Einnahmenseite die Kapitalrechnung eine weitaus geringere Bedeutung. Bei einem Einnahmenvolumen von 1 076 Mio. € und einem Plus von 7,0 % steigen diese Einnahmen wie im Jahr zuvor deutlich an. Mit 1 007 Mio. € entfiel der größte Anteil auf Vermögensübertragungen. Dazu gehörten auch die Zuweisungen für Investitionen im Rahmen des Konjunkturpakets II. Hier wurden den Kommunen Fördermittel für ursprünglich nicht geplante zusätzliche Investitionen gewährt.

Leicht verbessertes Gesamtergebnis für den Landeshaushalt im Jahr 2010

In der Gesamtschau hat sich die finanzielle Situation des Landes im Jahr 2010 verglichen mit der von 2009 leicht gebessert. Die bereinigten Gesamteinnahmen stiegen leicht an, was bei leicht gesunkenen Gesamtausgaben zu einem geringeren Finanzierungssaldo führte. Dennoch beläuft sich das Volumen des Finanzierungssaldos auf 8,2 % der bereinigten Gesamteinnahmen. Offenbar sind die Folgen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise für das Land Niedersachsen immer noch gravierend. Eine positive Entwicklung der Konjunktur könnte zu einem deutlichen Abbau des Finanzierungssaldos beitragen und die Finanzen des Landes Niedersachsen wieder auf den Pfad einer nachhaltigen Konsolidierung führen.

2. Kommunal Finanzen

Mit Beginn des Rechnungsjahres 2012 müssen alle niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände grundsätzlich das sog. neue kommunale Rechnungswesen (NKR) – auch kommunale Doppik genannt – anwenden. Von den 1 200 niedersächsischen Kommunen verwendeten zu Beginn des Jahres 2010 676 (entspricht 56,3 %) das doppelte Rechnungswesen. Da die größeren Kommunen tendenziell früher auf das neue Rechnungswesen umgestiegen sind, ist der Anteil des Finanzvolumens, welcher doppelt verbucht wird, bedeutend höher. Wegen des steigenden Anteils der Kommunen, die auf die Doppik umstellen, sind die Ergebnisse und insbesondere Einzelergebnisse in der Übergangsphase in der Vergleichbarkeit eingeschränkt und nur in einzelnen Positionen belastbar.

Die Kommunalhaushalte im Jahr 2010 waren wie schon zuvor im Jahr 2009 von der Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt. Die vorliegenden Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik der Kommunal Finanzen 2010 zeigen, dass die Kommunen in Summa noch keine ausgeglichenen Haushalte vorlegen konnten. Gleichwohl ist es gelungen, den negativen Finanzierungssaldo deutlich zu reduzieren.

Finanzierungssaldo 2010 nach wie vor im Minus

Die Gemeinden und Gemeindeverbände haben im Jahr 2010 wie bereits im Vorjahr ihr Ausgabevolumen erhöht, allerdings deutlich moderater als im Vorjahr. Die um den zwischengemeindlichen Zahlungsverkehr und haushaltstechnische Verrechnungen bereinigten Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) stiegen auf 17 645 Mio. € (+ 0,7 %). Während einnahmeseitig 2009 noch ein Rückgang (- 2,6 %) der bereinigten Gesamteinnahmen zu verzeichnen war, gab es 2010 eine leichte Steigerung in Höhe von + 2,4 % auf 17 039 Mio. €. Beide Effekte – moderate Ausgabensteigerungen und Zuwächse bei den Einnahmen – bewirkten eine Rückführung des Finanzierungssaldos der Kommunen. Der negative Finanzierungssaldo im Jahr 2010 belief sich auf - 606 Mio. € und reduzierte sich damit um - 268 Mio. € oder um + 30,7 %.

Einnahmen der laufenden Rechnung übersteigen die Ausgaben um 452 Mio. €

Die Ausgaben der laufenden Rechnung (z.B. Personal und Sachausgaben) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 298 Mio. € auf 15 252 Mio. €. Dem Ausgabenwachstum von + 2,0 % steht auf der Einnahmenseite eine Steigerung von + 0,7 % auf 15 704 Mio. € gegenüber. Hieraus ergibt sich in der laufenden Rechnung ein Überhang der Einnahmen von 452 Mio. €.

86,4 % der bereinigten Gesamtausgaben entfielen 2010 auf die laufende Rechnung. Das Verhältnis zwischen konsumtiven und vermögenswirksamen Ausgaben hat sich in den Jahren 2008 und 2009 erstmals nach langer Zeit zu Gunsten der Investitionen verschoben. Im Jahr 2010 hingegen stieg der Anteil der Ausgaben der laufenden Rechnung an den Gesamtausgaben wieder um + 1,0 %. Die Personalausgaben stellen mit 4 270 Mio. € den bedeutendsten Ausgabenblock dar. Sie liegen um + 2,9 % über dem Vorjahr. Somit wurden 24,2 % der Ausgaben für Personal verwandt.

Der laufende Sachaufwand verringerte sich 2010 gegenüber dem Vorjahr leicht um - 0,5 % auf einen Wert von 3 509 Mio. €. Beim laufenden Sachaufwand ist zu berücksichtigen, dass er bei Gemeinden und Gemeindeverbänden, die gerade ihren Haushalt auf die Doppik umgestellt haben, durch Unsicherheiten in der Verbuchung tendenziell oftmals zu hoch ausfällt.

Ausgaben im sozialen Bereich wachsen um + 3,8 %

Die Bruttobeträge der Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei

Erwerbsminderung, der Jugendhilfe, der Leistungen an Kriegsoffer, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) und andere Leistungen zeigten gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um + 3,8 % auf 4 513 Mio. €. Hinzu kommen Leistungsbeteiligungen des Bundes im sozialen Bereich (im Rahmen von Hartz IV) in Höhe von 932 Mio. € (Vorjahr 903 Mio. €), die die Empfänger letztendlich ebenfalls als Leistungen erreichen. Auf der Einnahmenseite konnten die Kommunen gleichzeitig Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung des „Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt“ (Hartz IV) sowie Leistungsbeteiligungen des Bundes im sozialen Bereich in Höhe von zusammen 966 Mio. € verbuchen.

Den größten Posten unter den kommunalen Ausgaben im sozialen Bereich stellen mit 2 496 Mio. € die Ausgaben für Sozialhilfe und bedarfsorientierter Grundsicherung (Hartz IV) dar. Dieser Ausgabenblock allein wuchs im Jahr 2010 um + 5,2 %. Insgesamt wurden im sozialen Bereich den niedersächsischen Kommunen 4 513 Mio. € ausgegeben. Dies entspricht einem Betrag von 569 € pro Kopf.

Grundsätzlich zu beachten ist, dass das in der vierteljährlichen Kassenstatistik angegebene Ausgabevolumen nicht die Belastung der kommunalen Ebene wiedergibt, da hier Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, nicht abgesetzt werden können. Bewirtschaftete Fremdmittel (Ausgaben, die von Bund oder Land zu 100 % erstattet werden und finanzstatistisch bei den Kommunen bereinigt werden, um Doppelzahlungen mit der Ebene Land bzw. Bund zu vermeiden) sind in den Summen nicht enthalten. So wird das Wohngeld, auch wenn es von den Kommunen ausgezahlt wird, finanzstatistisch als Ausgabe des Landes nachgewiesen – sie wird genauso, wie die dazu gehörigen Erstattungen auf der Einnahmenseite in den Kommunalhaushalten bereinigt. Darüber hinaus lassen sich die sozialen Ausgaben auf Gemeindeebene kaum miteinander vergleichen, da nicht alle kreisangehörigen Gemeinden (von ihrem Landkreis) zur Durchführung der Sozialhilfe "herangezogen" werden und nur wenige von ihnen ein eigenes Jugendamt haben. Da sich in der vierteljährlichen Kassenstatistik die Ausgaben und Einnahmen nicht aufgabenscharf zuordnen lassen, sind Aussagen über die Belastung der Kommunalhaushalte für einzelne Aufgaben (wie stark übersteigen die Ausgaben die Einnahmen für diese Aufgabe?) nicht möglich.

Leichte Steigerung der Ausgaben für Sachinvestitionen um + 3,7 %

Während die Ausgaben der laufenden Rechnung weitgehend aus festen Größen bestehen, die nur geringe Gestaltungsspielräume zulassen, bietet die Kapitalrechnung in Zeiten extrem angespannter Haushalte mehr Möglich-

keiten für Einsparungen. Diese beanspruchten die niedersächsischen Kommunen in den vergangenen Jahren sehr intensiv. Seit dem Jahr 2008 zeigten die Ausgaben für Sachinvestitionen dagegen wieder einen deutlichen Anstieg, der sich auch in 2009 mit einem Zuwachs von knapp + 30,0 % fortsetzte. Auch im Jahr 2010 wuchsen die kommunalen Ausgaben für Sachinvestitionen nochmals um + 3,7 %. Der sprunghafte Anstieg in den Jahren 2009 und 2010 in Relation zu den Jahren vor 2008 wird auf die Wirkungen des Konjunkturpaketes II zurückzuführen sein, dessen konjunkturpolitischen Wirkungen aber Ende des Jahres 2010 überwiegend ausgelaufen sind. Hierbei mussten sich die Kommunen nur zu einem Anteil an Investitionen beteiligen, die sie zusätzlich zu den bereits geplanten Investitionen durchführen wollten. Pro Kopf gerechnet betragen die Ausgaben der Kommunen für Sachinvestitionen 205 €.

Anzumerken ist, dass im Laufe des Jahres vorgenommene Ausgliederungen aus dem kommunalen Kernhaushalt die Aussagefähigkeit von Vorjahresvergleichen der Kapitalrechnung einschränken.

4. Kassenmäßige Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2010

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Personalausgaben	4 269 542	538	+2,9
Laufender Sachaufwand	3 508 643	442	-0,5
Zinsausgaben	409 287	52	-6,9
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	6 676 630	842	-2,8
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	931 977	117	+3,2
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ²⁾	4 512 817	569	+3,8
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 124 793	520	-5,9
Ausgaben der laufenden Rechnung	15 252 127	1 923	+2,0
Sachinvestitionen	1 985 753	250	+3,7
Erwerb von Beteiligungen	38 183	5	-86,1
Vermögensübertragungen ³⁾	453 153	57	+2,4
Gewährung von Darlehen	60 840	8	-25,4
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	28 188	4	+4,8
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	172 930	22	-1,9
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 393 186	302	-6,6
Bereinigte Gesamtausgaben	17 645 313	2 224	+0,7
nachr.: Finanzierungssaldo	- 606 395	-76	-30,7
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 794 400	226	-47,4
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	1 043 417	132	-7,7

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 2) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen/Zuschüsse und Investitionen. - 4) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten.

Bereinigte Gesamteinnahmen um + 2,4 % gestiegen

Wie bereits oben angeführt, stiegen die bereinigten Gesamteinnahmen der niedersächsischen Kommunen um + 2,4 % auf 17 039 Mio. €. Die Einnahmen der laufenden Rechnung blieben mit einer Steigerung von + 0,7 % beinahe konstant und beliefen sich im Jahr 2010 auf 15 704 Mio. €.

Die Steuereinnahmen entwickelten sich aus Sicht der niedersächsischen Kommunen insgesamt 2010 durchweg positiv; lediglich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sank um - 3,8 % auf 2 051 Mio. €. Die Gewerbesteuer ist nach wie vor die wichtigste Steuer für die Kommunen. Ihr Volumen betrug 2010 knapp 50 % an allen kommunalen Steuereinnahmen. Ihr Aufkommen belief sich 2010 auf 3 039 Mio. € und ist im Vorjahresvergleich um + 15,2 % gestiegen. Die Grundsteuern A + B erwiesen sich wie gehabt als stetige kommunale Einnahmequelle; ihr Aufkommen wuchs 2010 jeweils um + 2,5 % auf insgesamt 1 186 Mio. €. Da die Bemessungsgrundlage für diese Steuern im Zeitablauf nahezu konstant bleibt, wurden diese Steigerungen im Aufkommen in erster Linie durch Erhöhungen der Hebesätze erzielt. Die Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer stiegen um + 1,6 % auf 283 Mio. €.

Für die Landkreishaushalte, die über die Kreisumlage als der für sie mit Abstand wichtigste Einnahmequelle an den Einnahmen (Realsteuern, Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern, Schlüsselzuweisungen) ihrer kreisangehörigen Gemeinden beteiligt werden, stellt sich die Entwicklung 2010 eher negativ dar. Durch die Berechnungsmodalitäten im Kommunalen Finanzausgleich werden Veränderungen der Steuerkraft zeitlich versetzt für die Kreisumlage wirksam. So standen den Landkreisen mit einem Volumen von 2 724 Mio. € insgesamt 256 Mio. € (- 8,6 %) deutlich weniger Kreisumlagezahlungen zur Finanzierung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

Bei der Betrachtung der bereinigten Einnahmen des Gesamthaushaltes kommt neben den Steuern als wichtigster kommunaler Einnahmequelle den Zuweisungen von Land (und Bund) als zweitgrößtem Einnahmenblock besondere Bedeutung zu. Hier werden die Finanzmittel zusammengefasst, die den Kommunalhaushalten von übergeordneten Körperschaften zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden und die somit die originären Einnahmen ergänzen. Dazu zählen neben den Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs auch Zuweisungen für laufende Zwecke, Investitionszuweisungen und Schuldendiensthilfen. Diese Gruppe von Einnahmen hatte im Jahresergebnis ein Gesamtvolumen von 3 787 Mio. € (ohne Erstattungen); eine Veränderung um - 8,3 %.

Bei den Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich (ohne Bedarfszuweisungen) war im Jahr 2010 gegenüber

dem Vorjahr eine deutliche Abnahme von - 16,8 % auf 2 530 Mio. € zu verzeichnen.

Weniger Einnahmen aus Gebühren und Kapitalrechnung

Die Einnahmen an Gebühren und ähnlichen Entgelten beliefen sich 2010 auf ein Volumen von 1 390 Mio. €. Gegenüber 2009 sind Mindereinnahmen von - 35 Mio. € zu verzeichnen gewesen.

Deutliche Mehreinnahmen resultierten hingegen aus der Kapitalrechnung. Im Jahr 2009 konnten die niedersächsischen Kommunen bei diesem Einnahmeblock 1 047 Mio. € verzeichnen. Im Jahr 2010 betrug die Einnahmen aus diesem Block 1 335 Mio. €; eine Steigerung von + 27,5 %. Allerdings muss beachtet werden, dass die Aus- bzw. Eingliederungen aus dem Kernhaushalt in ausgelagerte Einheiten das Bild hier etwas verfälschen.

5. Kassenmäßige Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2010

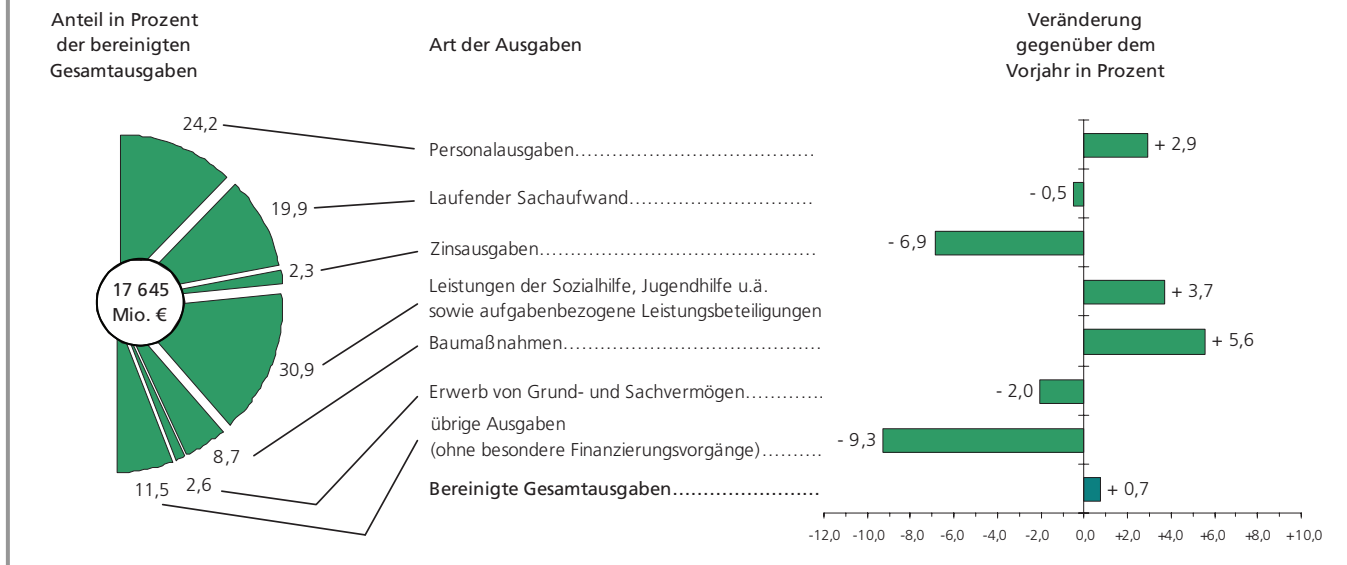
Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Steuereinnahmen (netto) ¹⁾	6 110 656	770	+5,0
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	10 746 901	1 355	-5,7
dar. von Bund und Land	5 193 727	655	-5,7
Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	965 678	122	-3,7
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 390 165	175	-2,5
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 581 214	199	+18,8
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 124 793	520	-5,9
Einnahmen der laufenden Rechnung	15 704 144	1 980	+0,7
Veräußerung von Vermögen	483 052	61	+41,3
Vermögensübertragungen	896 159	113	+18,9
dar. von Bund und Land ³⁾	580 934	73	+29,3
Rückflüsse von Darlehn	100 907	13	-5,8
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	27 586	3	+33,2
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	172 930	22	-1,9
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 334 774	168	+27,5
Bereinigte Gesamteinnahmen	17 038 918	2 148	+2,4
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 343 954	169	-10,3
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	1 188 573	150	-10,7

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen und Investitionen. - 4) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten.

Leichtes Schuldenwachstum um + 1,3 %

Die Verschuldung insgesamt lag mit Stand 31.12.2010 mit 7 696 Mio. € um + 98 Mio. € über dem Vorjahres-

4. Ausgaben der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach Arten - 1. bis 4. Vierteljahr 2010 -

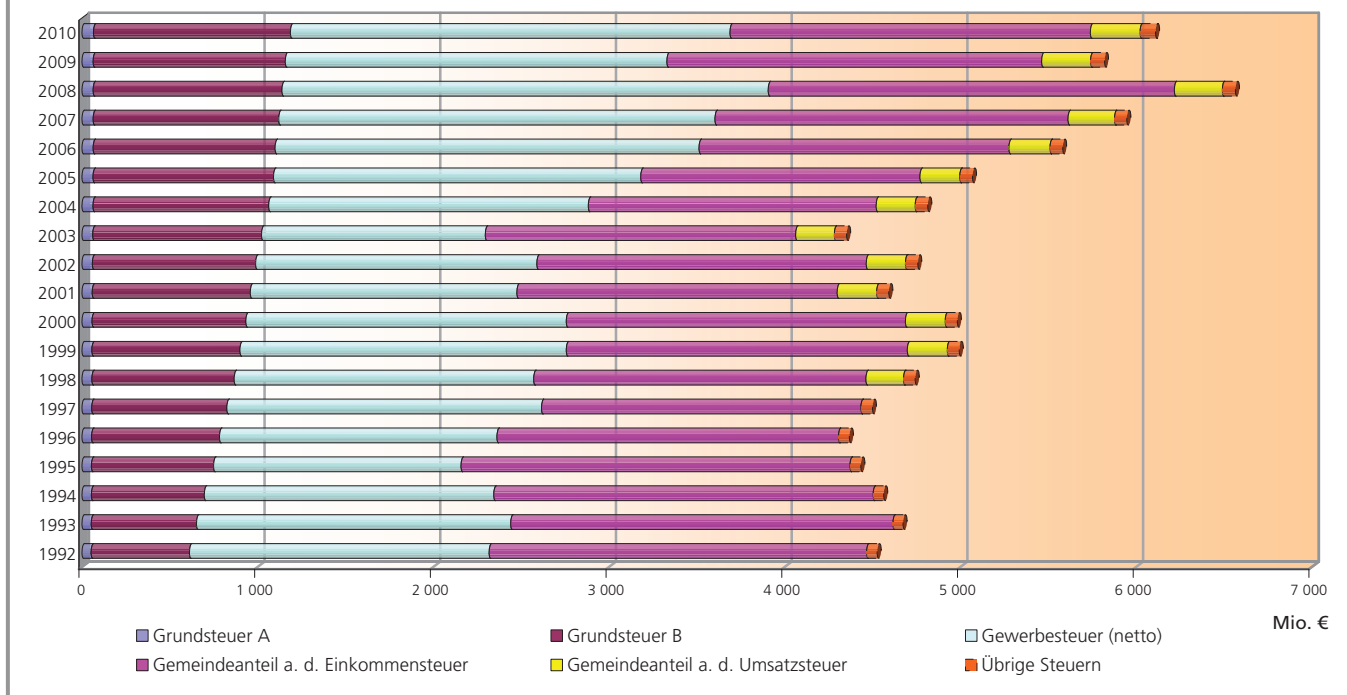


endstand. Insgesamt wurden von den Kommunen am 31.12.2010 einschließlich der Schulden bei öffentlichen Haushalten im Landesdurchschnitt 970 € je Einwohner und damit 14 € mehr als im Vorjahr nachgewiesen. In diesem Zusammenhang muss jedoch angeführt werden, dass der Einfluss der Schulden von im Berichtsjahr ausgegliederten Einrichtungen hier nicht genau quantifiziert werden kann. In der Tendenz wird dadurch der Schuldenstand im Berichtsjahr zu niedrig dargestellt. Unter Berücksichtigung der Ausgliederungen darf also wie im Vorjahr von einem eher größeren Schuldenwachstum ausgegangen werden.

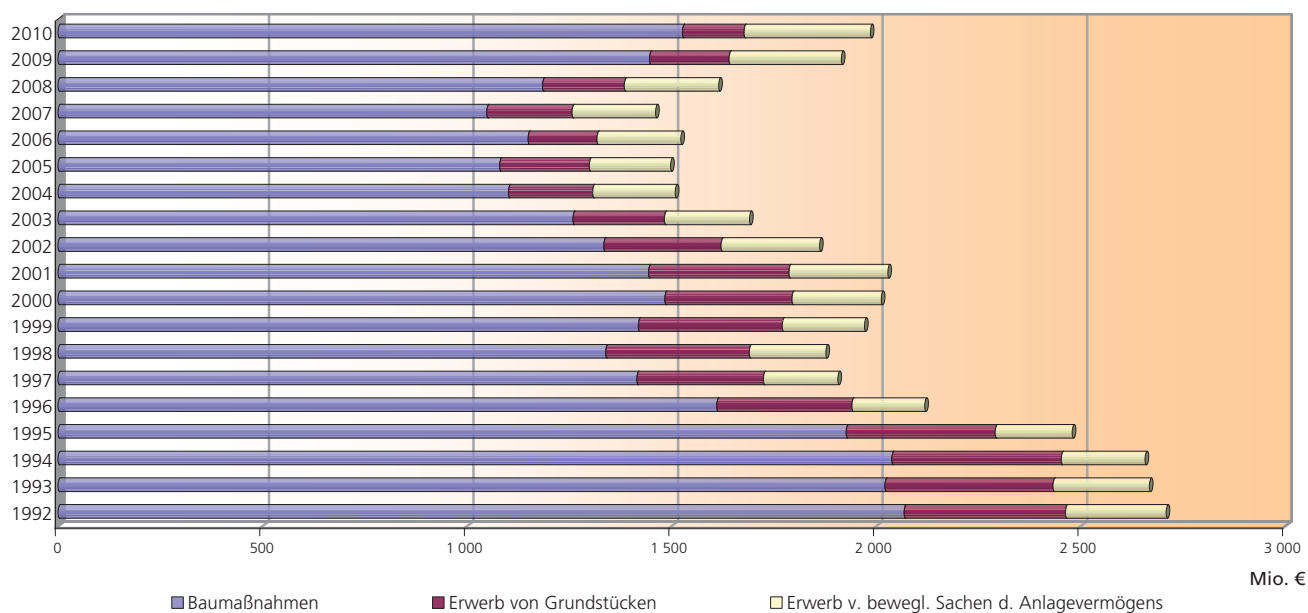
Als weitere Finanzierungsart von Ausgaben sei die Aufnahme von Kassenkrediten erwähnt. Diese Überbrückungskredite, die lediglich der Liquiditätssicherung dienen sollen, tatsächlich aber weitgehend als Folge der Defizite in den Verwaltungshaushalten aufgenommen werden, ha-

achtung der Ausgliederungen darf also wie im Vorjahr von einem eher größeren Schuldenwachstum ausgegangen werden.

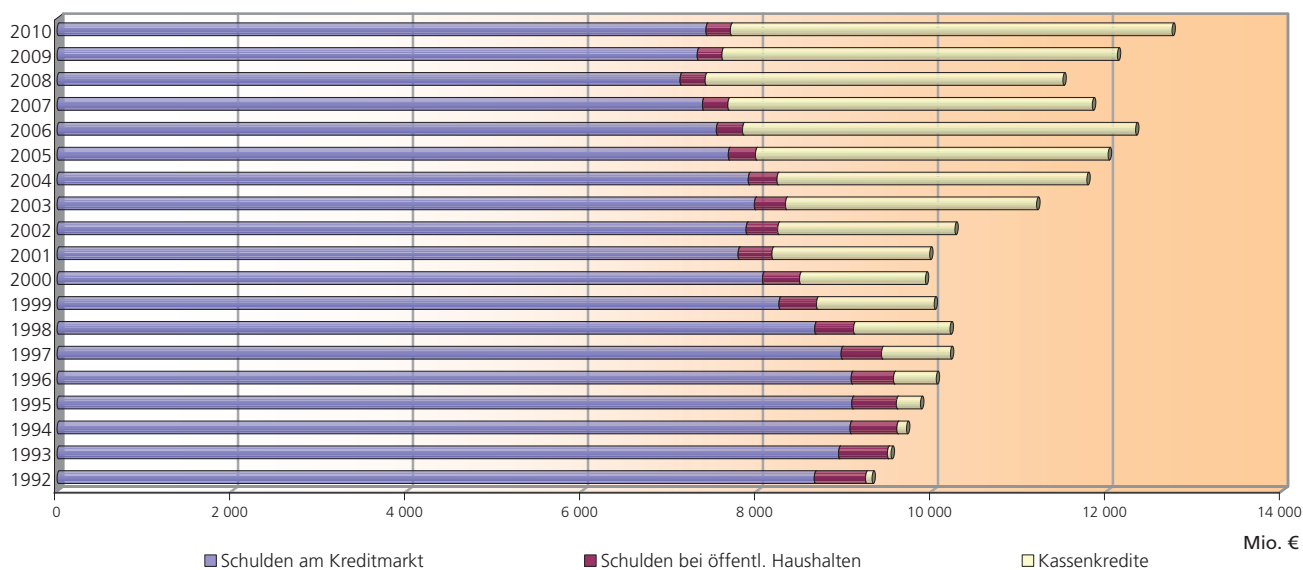
5. Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen von 1992 bis 2010



6. Entwicklung der kommunalen Sachinvestitionen von 1992 bis 2010



7. Entwicklung der kommunalen Verschuldung von 1992 bis 2010 - jeweils Stand 31.12. -



ben Ende 2010 mit einer Höhe von 5 048 Mio. € den Stand vom Vorjahr wieder deutlich überschritten, und zwar um 527 Mio. €. Somit bleibt der Stand der Kassenkredite weiterhin auf extrem hohem Niveau.

Kommunalfinanzien unter Druck

Konnte in den Jahren 2005 bis 2008 trotz angespannter Finanzsituation noch von einem Aufwärtstrend der Kom-

munalfinanzien gesprochen werden, hatte sich die Situation 2009 wieder drastisch verschlechtert. Ursächlich hierfür waren in erster Linie Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer. Im Jahr 2010 konnten insgesamt die Defizite wieder etwas verringert werden. Dennoch waren die Zuwächse bei den Steuereinnahmen noch nicht stark genug, um bei wachsenden Ausgaben, insbesondere im sozialen Bereich, die Defizitlücke vollends zu schließen.

Zusammenfassung: Staatsfinanzen

Die Haushaltslage des Landes hat sich im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Dennoch reichten die moderaten Ausgabenrückführungen und die leichten einnahmeseitigen Steigerungen noch nicht, den negativen Finanzierungssaldo komplett abzubauen.

Zusammenfassung: Kommunalfinanzen

Die Situation der Kommunalfinanzen hat sich 2010 leicht verbessert. Nach der drastischen Verschlechterung im Jahr 2009 konnten 2010 moderate Ausgabensteigerungen und leichte Einnahmeerhöhungen verzeichnet werden. Dadurch konnte ein Teil des kommunalen negativen Finanzierungssaldos abgebaut werden. Das Ergebnis fiel für die Gesamtheit um 268 Mio. € oder um 30,7 % besser aus als 2009. Die Steuereinnahmen haben sich bis auf die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer für die Kommunen positiv entwickelt. Die Verschuldung der niedersächsischen Kommunen nahm 2010 zu. Sie erreicht zum 31.12.2010 einen Wert von 7 696 Mio. € oder 970 € pro Kopf.

Ebenso wuchs das Volumen der Kassenkredite an. Zum 31.12.2010 belief sich der Bestand auf 5 048 Mio. € oder auf 636 € pro Kopf.
